



turmair

JOHANNES-TURMAIR-GYMNASIUM STRAUBING

SPRACHLICHES, HUMANISTISCHES & NATURWISSENSCHAFTLICH-TECHNOLOGISCHES GYMNASIUM

Am Peterswöhrd 5
94315 Straubing

Tel: 09421 8410-0 Fax: 09421 8410-30

E-Mail: direktorat@turmair-gymnasium.de

www.turmair-gymnasium.de

Johannes-Turmair-Gymnasium
Am Peterswöhrd 5 94315 Straubing

Konzept der politischen Bildung am Johannes-Turmair-Gymnasium

(Stand Oktober 2021)

Präambel

Politische Bildung als ein zentraler Anspruch der gymnasialen Schullaufbahn erwächst am Johannes-Turmair-Gymnasium der humanistischen Tradition des Hauses ebenso wie der prinzipiellen Verantwortung von Bildungseinrichtungen vor der Gesellschaft und den Herausforderungen der Gegenwart.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden und die Wertmaßstäbe der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Schulleben erfahrbar und lebendig werden zu lassen, prägen folgende Leitgedanken unterrichtliches und erzieherisches Wirken am Gymnasium:

- Jugendliche werden bestärkt und ermutigt in der Fähigkeit zur Empathie und zur Perspektivenübernahme.
- Schüler*innen wie Lehrer*innen werden sich der Spielregeln der Demokratie bewusst und wenden sie im unterrichtlichen Alltag an.
- Offenheit und Kooperation stehen im Zentrum des Schullebens. Gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und Konfliktfähigkeit spiegeln als Pfeiler der demokratischen Schulkultur die Wertmaßstäbe unserer pluralen Gesellschaftsordnung.
- Schüler*innen bringen politik- und gesellschaftsbezogene Meinungen sowie Interessen ein und vertreten diese reflektiert. Sie zeigen die Fähigkeit zu konstruktiver Kritik.
- Sie lernen, ihre Kontrollfunktion als Bürgerin oder Bürger in der Demokratie wahrzunehmen, und wirken altersgemäß an politischen und gesellschaftlichen Diskursen mit. Um sie dazu zu ermutigen, schöpft die Schule den Rahmen der Beteiligungsmöglichkeiten für die Schüler*innen bestmöglich aus.
- Jugendliche lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken – ihrem Alter gemäß – verantwortungsbewusst und solidarisch in der Demokratie mit, dabei zeigen sie die Fähigkeit zu Zivilcourage.
- Die Schüler*innen erwerben vertiefte Kenntnisse politischer Ordnungsformen sowie die Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten in Politik und Gesellschaft, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.
- Sie setzen sich mit ethischen Begründungen politischen Handelns auseinander und verinnerlichen demokratische Wertvorstellungen, die sie vertreten, leben und wenn nötig auch verteidigen.

Als dezidierter Verfassungsauftrag und Unterrichtsprinzip betrifft politische Bildung sämtliche Unterrichtsfächer (vgl. KMBek vom 16. August 2017, Az. X.10-BS4400.18-6a.85372). Diese setzen gemäß ihrem jeweiligen Profil unterschiedliche inhaltliche und methodische Schwerpunkte, um ihren eigenständigen Beitrag zur Schulkultur in dem oben beschriebenen Sinne zu leisten.

Mit den Zeiten ändern sich aber die Herausforderungen für Schüler, Schule und Gesellschaft. So wie diese sich auf dem christlich-humanistischen Wertefundament der freiheitlichen Grundordnung stetig fortentwickelt, kann auch die Erfüllung des politischen Bildungsauftrags am Gymnasium nicht in zeitunabhängig gültige Formen gegossen werden. Deswegen verstehen sich das Konzept der politischen Bildung am JTG und insbesondere die folgenden Präzisierungen zu Zielsetzungen, konkreten Unterrichtsvorhaben und Projekten – gerade im Sinne der Offenheit von Pluralismus und Demokratie – nicht als monistischer und starrer Kanon, sondern als permanent weiterzuentwickelnder und zu modifizierender „*work in progress*“.

Als vorrangige fachspezifische Anliegen im Hinblick auf politische Bildung sind zu beschreiben:

Deutsch: Schaffung der für kritisches Verständnis und Urteilskompetenz fundamentalen sprachanalytischen Fähigkeiten (Textsorten, Wirkungsabsichten, rhetorische Mittel etc.); Debattenkultur; Auseinandersetzung mit den „großen Fragen der Menschheit“ anhand kanonischer Werke der Welt- und der deutschsprachigen Literatur

Moderne Fremdsprachen: Erweiterung des Horizonts durch die Beschäftigung mit den Kulturen anderer Länder und Kontinente und durch die Befähigung, durch Sprache direkt mit ihnen in Kontakt zu treten und seine persönliche Meinung in der Zielsprache auszudrücken, sowie durch die Gewinnung einer Außenperspektive auf das eigene Land und seine Kultur

Griechisch, Latein: Aufbau und Hinterfragung eigener Wertvorstellungen anhand der Diskussion antiker Rechtsvorstellungen, Wertkonzepte und -maßstäbe (insb. in Anwendung auf gegenwärtige Problemstellungen und Herausforderungen); Auseinandersetzung mit dem Wesen der Demokratie anhand der Suche nach ihren Ursprüngen und ihrer Entwicklung

Musik: Hinwirken auf kulturelle Offenheit, Auseinandersetzung mit fremden Kulturen am Beispiel ihrer Musik; zunehmendes Verständnis für die politische Dimension von Kunst am Beispiel der Wechselwirkung zwischen musikalischen Werken und ihren Entstehungs- wie Wirkungsbedingungen in der jeweiligen Epoche

Kunst: Erzeugung von Offenheit und Neugierde durch das Erleben von Vielfalt der Perspektiven und der kulturellen Unterschiede; reflektierte Meinungsbildung; Sensibilisierung für die ästhetische Komponente von politischer Werbung und Propaganda, für die politische Seite von Kunst sowie für deren Missbrauch

Ethik, Religion: Wertschätzung des Lebens, der eigenen Person und des Gegenübers, Achtung anderer Religionen, Anregung zu sozialem Engagement, Ermutigen zu Übernahme von Verantwortung für sich und andere, Entwicklung von Urteils- und Argumentationsfähigkeit

Geschichte, Sozialkunde (Leitfächer politischer Bildung): Beitrag zu einem kritischen Geschichtsbewusstsein und zur Wertschätzung der pluralistischen Ordnung von Gesellschaft und Politik insb. in Auseinandersetzung mit bevormundenden, diskriminierenden, diktatorischen und totalitären Systemen; Vertrautheit mit den wesentlichen

Funktionsmechanismen und -prinzipien der FDGO in Deutschland, insb. mit Blick auf die Vielfalt von Mitwirkungsmöglichkeiten

Geographie (Leitfach politischer Bildung): Sensibilisierung für die Interdependenzen zwischen Politik und geographischen Rahmenbedingungen: raumwirksame Entscheidungsprozesse, räumliche Bedingungsfaktoren für politische Prozesse, Facetten der Globalisierung, unterschiedliche Entwicklungsniveaus geographischer Räume

Wirtschaft und Recht (Leitfach politischer Bildung): Sensibilisierung für die Interdependenzen zwischen Politik, Arbeitswelt und Konsumverhalten; Kenntnis und Wertschätzung fundamentaler Prinzipien und Funktionsweisen des Rechtsstaats

Mathematik, Physik, Informatik: Elementare Schulung der Kritikfähigkeit durch Übung im logischen, schlussfolgernden Denken; Auseinandersetzung mit den Gestaltungsspielräumen und Risiken moderner Technik, insb. mit Blick auf Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren

Biologie, Chemie: Bioethik, Umweltbildung, Nachhaltiges Handeln und Globales Lernen (Wissen, Meinungsbildung, Debatte, Handlungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten, Verantwortung)

Sport: Gruppenzusammenhalt, Mechanismen des Ausgleichs zwischen dem Einzelnen und der sozialen Gemeinschaft; Werteerziehung; kritische Reflexion sportlicher Großereignisse im Hinblick auf Chancen wie auf Gefahren